

# Über 1000 Besucher an ersten zwei Tagen der Kunstspinnerei

von Marie-Eve Hofmann-Marsy

**L**ob von allen Seiten erntete die Kunstspinnerei in Uznach anlässlich der Vernissage am vergangenen Samstag. Das achtköpfige Organisationskomitee überraschte mit einer originellen Gemeinschaftsansprache und begrüßte die vielen hundert interessierten Besucherinnen und Besucher in der Alten Spinnerei am Uznaberg.

Martin Klöti, St. Galler Regierungsrat, betonte in seiner Grussbotschaft, dass es Bruno Glaus und seiner Crew bestens gelungen sei, die 60 Kunstschaffenden zu animieren, sich dem Publikum zu stellen und das regionale Kunstschaffen zu vermitteln. Klöti lobte auch die Vielfältigkeit der Veranstaltungen des Kunstvereins Oberer Zürichsee in den vergangenen zehn Jahren, welche beispielhaft zeige, wie Kunst vermittelt werden könne. «Stellen Sie sich dem Diskurs», forderte Klöti die Besucher auf.

## «Kunst ist manchmal schwierig»

Der Präsident des Schweizer Kunstvereins, Jean-Pierre Hoby, zählt den nun seit zehn Jahren bestehenden Kunstverein Oberer Zürichsee zu den aktivsten, innovativsten, originellsten und vor allem kontinuierlich wachsenden Kunstvereinen des Dachverbandes. «Ich denke, dass eine Institution, die das Kunstschaffen so zu vermitteln versteht, dass jeder Mensch selbst entscheiden kann, ob ihn ein künstlerisches Werk überzeugt oder nicht, erkannt hat, worum es bei der Kunstvermittlung wirklich geht.»

Eine grosse Überraschung für den organisierenden Kunstverein Oberer Zürichsee war die Verleihung der Kulturmarke 2018 von Kultur Zürichsee Linth (KZL). «Kunst sei manchmal schwierig, manchmal einfach und dann wieder kompliziert», sagte Archi-

tekt Heinz Gmür, der den Fachbereich Bildende Kunst bei KZL betreut. Für das grosse Engagement des Kunstvereins während der letzten zehn Jahre, welches seinen Höhepunkt in der gegenwärtigen Ausstellung findet, überreichte er dem Kunstverein diese besondere Auszeichnung.

Auch vonseiten der Kunstschaffenden kam ein grosser Dank. «Gut ein halbes Jahr ihres Lebens haben die Kuratorin Hedi K. Ernst und Bruno Glaus für diese Ausstellung hergegeben, und dies verdient ein grosses Lob», betonte Werner Samsinger als Vertreter der Kunstschaffenden.

Die Vernissage wurde musikalisch umrahmt vom Klarinetten-Quintett Benken unter der Leitung von Ferdi Schnider.

**Spannendes Rahmenprogramm**

Mit der dicht gedrängten Menschenmenge an der Vernissage vom Samstag und dem rege besuchten Sonntagsprogramm mit vier Führungen und einer Akzentsetzung «Kirche und Kunst» mit getanztem Gebet wurde bezüglich Besuchern bereits an den ersten zwei Tagen die 1000er-Marke geknackt. Lange wurden mit den Künstlerinnen und Künstlern Gedanken gesponnen, neue Kontakte geknüpft und lebhafte Diskussionen geführt.

Die spannende Ausstellung dauert noch bis Sonntag, 2. September, und wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Es treffen sich die regionalen KMU zum «Lunch@Art», die Jugendarbeit Uznach organisiert einen Break-Dance- und Hip-Hop-Kurs, Martina Hirzel präsentiert Bilder-geschichten von Wilhelm Busch, der Jugendkultur-Filmverein wird mit seiner Filmpräsentation des Sprayevents überraschen, es gibt Konzerte, Klangmalereien und vieles mehr.

**Weitere Informationen unter [www.kunstspinnerei18.ch](http://www.kunstspinnerei18.ch)**



Überzeugt vom Projekt: Jean-Pierre Hoby, Präsident des Schweizer Kunstvereins, wünscht der Ausstellung viel Erfolg.



Erfreut über die Vielfalt: Regierungsrat Martin Klöti lobt das grosse Engagement des OK der Kunstspinnerei.



Grosses Interesse: Bereits die Vernissage der Kunstspinnerei am Uznaberg in Uznach zieht viele interessierte Besucherinnen und Besucher an.

Bilder Marie-Eve Hofmann-Marsy